

Buchbesprechung

Аргументация в русско- и белорусскоязычном научно-гуманитарном дискурсе

Савчук, Татьяна Николаевна. 2018. *Аргументация в русско- и белорусскоязычном научно-гуманитарном дискурсе*. Минск: Белорусский государственный университет, 279 S. ISBN: 978-985-566-620-3

Besprochen von **Prof. Dr. Holger Kuße**, Institut für Slavistik, TU Dresden, 01062 Dresden, E-Mail: holger.kusse@tu-dresden.de

<https://doi.org/10.1515/slav-2020-0016>

Welche Aufmerksamkeit eine wissenschaftliche Publikation erfährt, hängt nicht unmaßgeblich vom Ort und Kontext ihres Erscheinens ab, auch dann, wenn sie einer universalen kognitiven Kategorie gewidmet ist, als die die Argumentation in der vorliegenden Monographie zurecht betrachtet wird (S. 3). Ich selbst habe Tat'jana Savčuks im Verlag der Belarussischen Staatlichen Universität erschiene Untersuchung zur Argumentation im russischen und belarussischen geistes- und sozialwissenschaftlichen Diskurs bei einem Aufenthalt in Minsk kennengelernt. Zum Glück, denn es handelt sich um einen wichtigen Beitrag zur leider bislang immer noch nicht sehr entwickelten Argumentationslinguistik. In fünf Kapiteln, die von einem Überblick zu den Argumentationstheorien des 20. Jahrhunderts über die Analyse argumentativer Strukturen auf Diskurs- und Satzebene bis hin zur Frage nach den Regeln richtigen Argumentierens in den Geistes- und Sozialwissenschaften führen, werden allgemeine Fragen zur Argumentativität menschlicher Kommunikation mit Analysen zu Argumentationsmarkern im Russischen und Belarussischen und Bemerkungen zur Spezifik des geistes- und sozialwissenschaftlichen Diskurses, unter anderem der Soziologie und der Linguistik, effektiv verbunden.

Bereits Karl Popper hatte in *Objective Knowledge* (1972) Karl Bühlers dreigliedriges Organonmodell aus Ausdrucks-, Appell- und Darstellungsfunktion um die argumentative Funktion erweitert. In Roman Jakobsons bekannterer Ergänzung des Modells um drei weitere kommunikative Funktionen erscheint Argumentativität zumindest indirekt in der Metakommunikation. Von hier führte jedoch kein Weg in die Linguistik. Das gilt weitgehend auch für die Pionierarbeiten *Traité de*